

Drei neue mitteloligocäne Mollusken aus deutschem Rupelthon.

Von
Dr. O. Boettger.

Die schöne in den Schriften des Naturwiss. Ver. f. Schleswig-Holstein Bd. 7, 1889, Heft 2 erschienene Arbeit von H. J. Haas über die fossilen Mollusken des Rupelthons von Itzehoe erinnerte mich daran, dass ich seit Jahren schon einige noch unbeschriebene Arten aus deutschem Rupelthon in meiner Sammlung liegen habe, deren Veröffentlichung ich aus Zeitmangel so lange zurückstellen musste. Ich erachte es als meine Pflicht gegen die gütigen Geber, mein Versprechen, diese merkwürdigen Formen zu beschreiben, hiermit endlich zu erfüllen.

Fam. *Naticidae*.

1. *Natica* (*Naticina*) *Geinitzi* n. sp.

Arch. Fr. Nat. Mecklenburg Bd. 41, 1887 p. 171 (nomen).

Char. T. breviter rimata, subglobosa, forma affinis *N. catena* Da Costae, solidula, nitens, alba, circum regionem umbilicalem zona lata fusca, extus diluta ornata; spira brevis, convexo-conica; apex subacutus. Anfr. 4 regulariter substriati — striis ad suturam non profundioribus — et lineolis microscopicis spiralibus undique

decussati, sutura subappressa disjuncti, superi convexiusculi, ad suturam subplanulati, ultimus tumidus, ad suturam subconstrictus, $\frac{3}{4}$ altitudinis testae aequans. Apert. parum obliqua, ovata, basi non angulata, marginibus callo superne et prope rimam incrassato junctis, margine supero leviter incurvo, angulatim in dextrum bene curvatum transeunte, basali subprotracto, columellari parum calloso, inferne tenui, recedente, superne in regione umbilicali super rimam reflexo, extus linea subrecta circumscripto.

Alt. $9\frac{1}{2}$, diam. max. 9 mm; alt. apert. $7\frac{1}{2}$, lat. apert. 5 mm.

Vorkommen. Im mitteloligocänen Rupelthon von Mallis in Mecklenburg, einzeln, entdeckt und mir mitgetheilt von Herrn Prof. Dr. Eugen Geinitz in Rostock, dem zu Ehren ich mir erlaube die Art zu benennen.

Unter den fossilen Formen sind die Aehnlichkeiten unserer Art mit *N. turbinoides* Grat. aus dem Mittelmiocän von Moulin de Cabannes bei Dax, mit *N. submamilla* d'Orb. aus dem Oberoligocän von Saucats bei Bordeaux und mit *N. venusta* Desh. aus dem Mittel-eocän von Grignon nur mässig; von allen genannten unterscheidet sie sich leicht durch die oben verdickte, rundlich übergebogene Spindel, die nur einen Nabelritz frei lässt, und deren Aussenlippe nicht concav, sondern nahezu gradlinig gegen die etwas vertiefte Nabelgegend abgegrenzt erscheint.

Auch von den lebenden europäischen Arten ist keine der häufigeren Naticinen, wie *N. catena* Da Costa, *macilenta* Phil., *guillemini* Payr., *flammulata* Requ. und *pallida* Brod. & Sow. näher verwandt, und auch die verdeckt genabelten selteneren Arten wie *N. notabilis*, *compacta* und *obtusa* Jeffr., die mir zum Vergleiche leider nicht zu Gebote stehen, weichen der Diagnose nach in einzelnen Eigenthümlichkeiten recht erheblich ab.

Fam. *Trochidae*.

2. *Calliostoma Jetschini* n. sp.

Char. T. loco umbilici paululum excavata, conica basi declivi, solidula, opaca; spira lateribus vix convexiusculis; apex acutus. Anfr. $6\frac{1}{2}$ concavi, superi 2 laeves, caeteri undique minute granulati, granulis planatis, in anfr. superioribus majoribus, in ultimo minoribus, crebrioribus, sub sutura late crenata carina singula, ad basin duplici nodiferis — nodulis 16—17 compressis, subspinosi — cingulati praetereaue costis radiantibus nodos carinae superae cum illis inferarum conjungentibus, perobliquis, acutis, sursum evanescentibus eleganter exasperati. Anfr. ultimus $\frac{2}{3}$ altitudinis aequans, basi convexiuscula cingulis 3 nodiferis ornatus, cingulo tertio brevi, regionem umbilicalem cingente. Apert. perobliqua sphaerico-triangularis, intus vivide margaritacea, marginibus callo tenuissimo junctis, supero stricto, basali leviter reflexiusculo, cum columella stricta, media parte subtorta, incrassata et fere subdentata angulum formante rectum.

Alt. $9\frac{1}{2}$, diam. max. $8\frac{1}{2}$ mm; alt. apert. $5\frac{1}{2}$, lat. apert. $4\frac{1}{2}$ mm.

Vorkommen. Im mittelloligocänen Rupelthon von Freienwalde a. der Oder, nur in einem tadellosen Exemplar von Herrn Rechnungsrath Rob. Jetschin in Patschkau entdeckt und mir mitgetheilt.

Charakteristisch für diese Art dürfte vor allem die Microsculptur der Schale sein. Während die oberen Umgänge grössere, narbenartig umzogene, an die Pflaster-schüppchen gewisser Geckonen oder Rochen erinnernde Felder zeigen, werden letztere auf den mittleren Windungen immer kleiner, flachen Granulationen ähnlicher, und auf der letzten sehr klein und zeigen sich hier schliesslich in ziemlich regelmässige Spiral- und Radial-

reihen angeordnet. Unter der Naht liegt ein mit 16—17 Perlen geschmückter stumpfer Kiel, dann folgt die ausgehöhlte obere Partie des letzten Umgangs, die gegen die Basis hin mit einem schärferen Doppelkiel abschliesst, welcher gleichfalls 16—17 übereinandergestellte Doppelperlen trägt. Diese spitzen, auf den einzelnen Spiralen stehenden Knötchen alterniren stets mit denen der nächstunteren Reihe. Scharfe, nach unten deutlicher werdende Radialrippchen verbinden in sehr schiefer Richtung die Perlen des Oberkiels mit denen der Mittelkiele. Die etwas gewölbte Schalenbasis schmücken drei ähnliche erhabene Spiralreifen, welche 16, 9 und 3 Perlen tragen, und deren innerster sehr kurz ist und unmittelbar das durch einen höchst undeutlichen falschen Nabel etwas ausgehöhlte Nabelfeld umzieht. Die kurze Spindel ist fein gebaut, unten fast etwas ausgegossen, in der Mitte aber deutlich angeschwollen.

Die prachtvolle Art gehört zur Gruppe des *C. podolicum* (Dub.) aus den Cerithienschichten des Wiener Beckens, zu der vielleicht auch *Trochus princeps* Desh. aus dem mitteleocänen Grobkalk von Chaussy zu stellen sein wird. Nähere fossile und lebende Verwandte kenne ich nicht.

Fam. *Nuculidae*.

3. *Yoldia Beyrichi* n. sp.

Char. Differt ab *Y. pygmaea* (Mstr.) concha distincte magis elongata, multo magis inaequilaterali, umbonibus antemedianis, postice rostrato-acuminata, rostro depressione radiali lata, sat distincta a parte media conchae separato. Caeterum sculptura fere deficiente *Y. pygmaeae* (Mstr.) simillima.

Prof. $1\frac{3}{4}$, alt. 3, long. $4\frac{1}{2}$ mm. — Rat. prof.: alt.: long. = 1:1,71:2,57.

Vorkommen. Im mitteloligocänen Rupelthon des Erlenbruchs bei Offenbach a. Main; eine Doppelschale in meiner Sammlung. Zu Ehren des Geh. Rathes Prof. Dr. E. Beyrich in Berlin benannt.

Ich habe überdies mehrere weitere ganz übereinstimmende Exemplare in der Sammlung des Herrn Fabrikdirectors Weigelin, seiner Zeit in Offenbach, gesehen. Ich finde den Unterschied in der Schalenform, verglichen mit den zahlreichen Stücken meiner Sammlung von *Y. pygmaea* (Mstr.) aus verschiedenen mittel- und oberoligocänen Fundorten so constant, die Abweichung im Umriss aber gerade bei *Nucula*, *Leda* und *Yoldia* als einen vollkommen genügenden Speciescharakter, dass ich nicht Anstand nehme, diese kleine Muschel als distincte Art zu unterscheiden. Von *Y. tenuis* (Phil.), die mir zahlreich aus dem Mittelmiocän von Lapugy in Siebenbürgen (leg. M. von Kimakowicz) vorliegt, trennt sich die neue Art u. a. durch gleichfalls grössere Ungleichseitigkeit der Schale, durch weniger zugespitzten Schnabel und durch den Mangel der concentrischen Streifen auf der Oberfläche, die bei gleichgrossen Stücken der fossilen *Y. tenuis* wenigstens am Rande der Schalen schon angedeutet sind. Der lebenden Form sollen übrigens diese concentrischen Streifen fehlen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [NF_11_1891](#)

Autor(en)/Author(s): Boettger Oskar

Artikel/Article: [Drei neue mitteloligocäne Mollusken aus deutschem Rupelthon. 89-93](#)